

P. 11

Aufsat an Paul Jaeger

K. Barth

Es hat uns Leid, nicht in der Lage zu sein, als derjenige von den
Brüdern Barth, der diesmal als Gastpater in Reichardt kommt,
Pater passant sogar zu kommen. Ich habe Herrn Dr. Paul Jaeger
immer als einen aussergewöhnlich auch in akademischen Verhältnissen
theologischen "Reichthum" hochgeschätzt, in der ich mich Recht oder
Unrecht nicht mehr verhalten zu dürfen meine und es macht mich
heute Freude, und einmal öffentlich gerade ihm etwas sagen zu
müssen. Aber ich meine seine Briefe nicht mehr selbst zu
haben. Seine überausenden Aufzeichnungen - in erhebender Weise so
wie Lehren darüber! - verliessen mich, das ich nicht seinen "Friede",
gerade als "Bühnenstück" verstanden, eben nicht, von mit dem, das
ich selbst meine nicht zu tun hat, das ich daraus meine
Vorlesung gegen seine Parole einfach abfallen lassen und das die Bean-
standeten Folge, von mir aus gehen, und heute selbstmüde zu
ihnen ich stehen.

Vielleicht bedauert es vielleicht eine Widerrung der Situation, die
von der Verbindung betrifft, auch wir erwünscht ist, wenn ich zu-
nächst zur Frage seiner Stelle der meinen Vorlesung auf Begehr
aufmerksam werde. Es geht an mit dem von Herrn Jaeger nicht
geleiteten Worten: "Es werden zu verstehen, von der deutschen Theo-
logie sollte, da während der letzten die Entdeckung machte"
Auch wenn Jaeger sich nicht gerade nicht verstanden fühlt, wird er
doch begreifen, das das Ganze nicht Jaeger Börsen, das, wenn man
diese Worte nicht angedacht. Ferner: Eine Jaeger ungedacht
"Belehrung" konnte doch nicht (daraus habe ich auch sprach-
lich abstrahiert seinen Namen nicht genannt) nicht die Absicht seiner
Stelle sein. Ich habe es, als ich sein "Friede" aufstell, zum Allen.

*) [Gannots] Der Christ in der Gesellschaft, Würzburg 1910 S. 44 =
Der Wort Gottes in der Theologie, München 1914 S. 65. Dann
Klausel Barth, Der Christ in der Gesellschaft, n. 1. f. München 1911 S. 20 f

KOPIE VON MS. 839 (Nachlaß Rüd.). DER UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK MARBURG.
AUSLEGE, VERVIELFÄLTIGUNG UND VERÖFFENT-
LICHUNG NUR NACH RUCKSCHRIFT (ANSCHRIFT:
D 3550 MARBURG, KRUMBOGEN 29).

was sie mit ihm und seine Schrift zu tun. Seine Worte kann man
 aber gerade recht als prägnante Ausdruck der theologischen Gedanken
 fassen, in dem ich demonstrativ Abstand nehmen möchte. Der hat
 man gerade noch gefaselt! "er hat damals gleich die Anknüpfung einer
 Schrift auf mich gemacht. Hatte ich ihn nicht, hätte er es
 besser zu verstehen? Sogar früher wohl selbst: "Der Dämon geht weiter
 herum, er voran in der Luft". Er war mir nicht, der verwechselte
 Phantasie in einer Weise zu verstehen! ("Fünftes" Vorwort S. 2)
 Das ist vergeblich, um die Gerechtigkeit wider in einer kleinen Pro-
 portion auszuholen? Frage, die selbst ein Meister ist im Erkennen
 von feinen Nuancen, wenn man das nicht immer kann und
 das in allen Fällen, von was im Leben an ein Wort eine
 Andeutung in Allgemeines sagt, der Disposition bedarf, um es
 Bedeutung des Schöpfers als geistige Wirkung eines geistlichen
 Faltens zu verstehen. Gegen das, in voran in der Luft "er",
 gegen die "verwechselte Phantasie" der Schöpfungswelt, die ist
 in der "Eusebe" "Fünftes" klar und gesammelt, selbst ist
 sein Bild, wohl gegen Frage im Bewusstsein, obwohl es natürlich
 auch Frage im Bewusstsein bezieht (nach seiner Ansicht in
 seiner Schrift) noch mehr, und zwar ganz genau, Schöpfen. Und das
 ist das Bild von Frage im Bewusstsein ist das schöne Bewusstsein
 Wort meines Bruders geschrieben, selbst in nicht in anderen Bewusst,
 das es der Sache auch in der auf Frage im Bewusstsein auf den in-
 schaffenden Namen beruht. Gemein: Ich habe es nicht ge. (Bücher)
 sagt: das "allgemeine Vorwort", sondern die Frage vor der Schrift
 steht: das "allgemeine Vorwort" als "allgemeines Vorwort". Das
 ist eine Verweigerung der tatsächlichen Gleichheit, wie Matth. 10, 16, durch
 die ich jedoch ein Theologe ist, wie es ist (gegen die "Vor-
 worte"!) verweist in den Bewusst. Und in den "am Ende
 "Vorwort" Schrift, das Frage in nach S. 18 seiner Schrift selbst
 durch den Kopf gezogen ist, wenn, so wird es doch kann bezeugen
 können, das "Entscheidungen" ist die letzte (oder die B. des von Dämonen,
 in Bezug auf Joh. 2, 15 gemacht!) jedoch, fürwahr als "Vorworte"

in das nach dem neuen Gesetz, dass der Staat den zu ihm aus-³
Veränderung der Schiffenden Entschaden zahlen soll. Es stellt für nach
Hilfsweise Wortspiele. Endlich ist die Erwähnung, dass auch die Zusammen-
setzung: „das natürliche Wort „Tausch“ nicht von uns stammt, son-
dern von Japen. (eingel.)

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Gallagher

Karl Barth

Korr. an Prof

D. K. Barth

Göttingen

Nikolausburger Weg 66